©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

„Als Gott die Welt erschuf, muss er uns sehr geliebt haben…“

…meinte einmal Silvia Leitgeb, „weil er so viele schöne Plätze wie die Donauauen oder den Neusiedler See gemacht hat! Ihr habt die Aufgabe, dass ihr darauf schaut, dass diese Natur auf unserer Welt erhalten bleibt. Und ihr wisst, es zahlt sich aus.“

Silvia Leitgeb, Jahrgang 1928 und eine der großen österreichischen Natur- und Umweltschützerinnen, langjährige Vorsitzende-Stellvertreterin des NATURSCHUTZBUNDes NÖ, ist am 23. Juli 2011 gestorben.

„Johanna der Au“ hat man sie in mehreren Zeitungsartikeln nach 1984 genannt. Darüber hat sie sich besonders gefreut. Denn Johanna von Orleans war unbeugsam und Sylvia auch – vor allem, wenn es um die Donauauen oder den Neusiedler See ging: Die Donauauen, weil sie nicht weit weg von der Au wohnte, und der Neusiedler See, weil das ihr Lieblingsort im Sommer war. „Weißt du, ich hab nur ein paar Steine hingelegt, und ihr habt sie aufgenommen und damit etwas gebaut! Sag einfach deinen Kindern und den künftigen Enkelkindern: Es geht! Die Jugend darf nicht resignieren. Wehrt euch, wenn man etwas gegen den Willen der Menschen tun will, passt auf die Natur auf. Gebt das einfach so weiter!“

Sylvia Leitgeb hat sich jahrzehntelang engagiert, immer wieder. Erst beim Neusiedler See gegen den Bau einer Brücke quer über den See, dann für die Donauauen, gegen ein Kraftwerk, für einen Nationalpark, weil die Natur ihren Platz braucht. Sie hat bereits 1980 Unterschriften gegen das Kraftwerk Hainburg gesammelt. Eine ihrer Sternstunden war, als sich die Bauern mit ihren Traktoren nach Stopfenreuth in Bewegung setzten, genau so, wie sie sich das damals gewünscht hatte. „Weißt du, ich hab´ ganz einfach fest daran geglaubt und es ist passiert!“ sagte sie einmal zu mir. „Der Zusammenhalt des Menschen ist es, der Unmögliches möglich macht.“

© Josef Schordan

Silvia Leitgeb anlässlich der Überreichung des Josef Schöffel Förderpreises 2002 mit LH Dr. Erwin Pröll und dem damaligen Direktor des NHMW, Dr. Bernd Lötsch

Sylvia Leitgeb war mehrere Jahre im Vorstand des NATURSCHUTZBUNDes NÖ. 2002 erhielt sie den Josef Schöffel-Preis für herausragende Verdienste um den Schutz der heimischen Natur. Eigentlich war sie Rauchfangkehrermeisterin, eine der ersten Frauen in dem Beruf. Leserbriefe verfassen zu Natur- und Umweltschutz, Energiesparen, Solarenergie, Freude an der Natur erleben und mehr, das war eine Passion von ihr! Oft hat mich ihre Art zu schreiben zum Schmunzeln gebracht. Sie war eine mahnende Stimme, auf eine nette, herzerwärmende Art. Und sie hat sich gefreut, wenn sie damit andere Menschen erreicht hat.

Doris Holler-Bruckner, NATURSCHUTZBUND NÖ

Der Wiener Naturschutzbund trauert um seinen langjährigen Vizepräsidenten Em. Univ.-Prof. Dr. Heinrich Noller. Er starb am 22. Juli 2011 im Alter von 91 Jahren nach einem erfüllten Leben.

Heinrich Noller – Professor für Physikalische Chemie an der Technischen Universität in Wien – liebte die Natur und stieg bis ins hohe Alter jedes Wochenende auf die Berge, zum Schluss wohl nur mehr im Wienerwald.

Im NATURSCHUTZBUND wirkte er als unermüdlicher Kämpfer für Natur und Umwelt. Er brachte nicht nur seine fachliche Kompetenz ein (Baubiologie, Müllverbrennungsanlagen, Atomkraftwerke, Klimawandel ...), sondern beobachtete schon seit den 60er-Jahren (Club of Rome!) kritisch die Vorgänge in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. In zahlreichen Vorträgen und Veröffentlichungen trat er dem Mythos des fortwährenden Wachstums entgegen, das doch in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 2011_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Nachrufe: Der Naturschutzbund trauert um Frau Silvia Leitgeb, Herrn Univ.Prof. Dr. Heinrich Holler 44